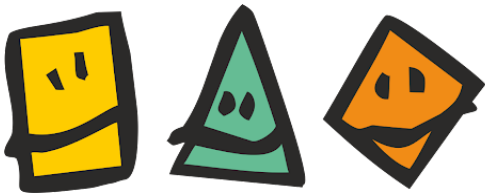


2023/24

Konzeption



Sozialpädagogischer Bereich
Grundschule am Ritterfeld



Träger: Technische Jugendfreizeit- und
Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH

1.1.2023

Inhalt

O. Vorwort.....	1
1. Zum Träger.....	2
2. Die Grundschule am Ritterfeld	4
3. Der Sozialpädagogische Bereich (SpB)	5
3.1 Die sozialpädagogischen Fachkräfte	5
3.2 Pädagogische Nutzfläche.....	6
3.3 Ziele und Grundsätze	7
3.4 Unser Bild vom Kind.....	8
3.5 Pädagogische Schwerpunkte des SpB	8
3.5.1 Arbeitsgemeinschaften des SpB.....	8
3.5.2 Naturwissenschaftlich-technische Bildung.....	10
3.5.3 Soziales Lernen	10
3.5.4 Medienpädagogik	10
3.5.5 Partizipation und Demokratiepädagogik.....	10
3.6 Inhaltliche Angebote und Arbeitsbereiche	11
Im Folgenden möchten wir auf drei inhaltliche Arbeitsbereiche eingehen, die im Ganztage eine wesentliche Rolle spielen. Dazu gehören die Sprachförderung, die Arbeit mit Kindern, die einen erhöhten Förderbedarf haben sowie die Elternarbeit.....	11
3.6.1 Sprachförderung.....	11
3.6.2 Förderung der Integration/Inklusion.....	12
3.6.3 Elternarbeit	12
4. Qualitätsmanagement	12

o. Vorwort

Über die Vermittlung von Wissen hinaus übernimmt die Ganztagschule Erziehungs- und Betreuungsaufgaben, die maßgeblich im Schulgesetz, in den Rahmenlehrplänen, in der Grundschulverordnung, im Leitbild und im Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule festgeschrieben sind. Die Ausgestaltung dieser Vorgaben liegt in der Verantwortung der Schule. Damit die Kooperation von Lehrenden und Erziehenden in Schule gelingt, sind ein gemeinsames Bildungsverständnis und folgende Grundsätze entscheidend:

- der gegenseitige Respekt und die gegenseitige Achtung,
- die wechselseitige Information und die effektive Kommunikation miteinander,
- das Verfolgen gemeinsamer Ziele und das gemeinsame Handeln hierfür,
- die Einrichtung und Nutzung geeigneter Strukturen und vorhandener Ressourcen,
- ein ausgewogenes Verhältnis von Geben und Nehmen.

Die Grundschule am Ritterfeld hat im Ergebnis eines Interessenbekundungsverfahrens die Technische Jugendfreizeit- und Bildungs-gesellschaft (tjfbg) gGmbH zum 01.02.2022 mit der Übernahme der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB) beauftragt. Unsere Erzieher*innen, die Lehrkräfte und die Schulleitung arbeiten seither mit dem Ziel einer bestmöglichen, ganzheitlichen Bildung der Kinder zusammen. Grundlage der Zusammenarbeit ist die Rahmenkonzeption, die mit der Interessenbekundung eingereicht wurde und die mit dem vorliegenden Konzept weiter ausgearbeitet wird.

Das vorliegende Konzept soll regelmäßig überprüft sowie spätestens alle zwei Jahre fortgeschrieben werden.

1. Zum Träger

Die Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH ist aus dem Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsverein (tjfbv) e.V. hervorgegangen, welcher sich seit seiner Gründung 1991 dem Ziel widmet, naturwissenschaftliche Inhalte und sozialpädagogische Anliegen zu verbinden. Die tjfbg gGmbH ist als Träger der freien Jugendhilfe (nach §75 SGB VIII) im Land Berlin anerkannt und engagiert sich bundesweit in verschiedenen Gebieten der Kinder-, Behinderten- und Jugendhilfe sowie in der Fortbildung von Fachkräften. Ein besonderes Augenmerk legt die tjfbg gGmbH auf naturwissenschaftlich-technische Bildung, medienpädagogische Angebote, interkulturelle Begegnung und die Integration von Menschen mit Behinderung. Die tjfbg gGmbH ist Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband, verfügt über ein nach EN ISO 9001:2015 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem und ist erfolgreich im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auditiert.

Im Jahr 2021 wurde das einrichtungsübergreifende Schutzkonzept der tjfbg gGmbH verabschiedet. Das Schutzkonzept soll dafür Sorge tragen, dass Kinder und Jugendliche, die in unseren Einrichtungen betreut oder begleitet werden und alle Menschen, die dort arbeiten, vor jeglicher Bedrohung oder Gewalt bestmöglich

geschützt werden. Ein darauf aufbauendes, einrichtungsbezogenes Schutzkonzept wird gemeinsam mit der Schule erarbeitet.

Das Leitbild „Begeistern und Bilden“ spiegelt den Ansatz wider, alle an Bildung Beteiligten mit Verstand, Offenheit, Kreativität, Optimismus und Flexibilität zu begeistern und damit für Kinder, Jugendliche und Familien gemeinsam etwas bewegen zu können, dass sich nachhaltig positiv auf die Bildungsbiografie der Schülerinnen und Schüler auswirkt. Dafür arbeiten wir berlinweit an mehr als 100 Grund- und weiterführenden Schulen sowie in verschiedenen Projekten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, in Hilfen zur Erziehung sowie in der Eingliederungs- und Familienhilfe.

Die tjfbg gGmbH verfügt aufgrund ihres Tätigkeitsschwerpunktes im Arbeitsfeld Schule, durch die Koordination von Bildungsverbänden sowie durch den Betrieb von außerschulischen Einrichtungen (Jugendfreizeiteinrichtungen, Medienkompetenzzentrum Mitte, Mehrgenerationenhaus/Campus Kiezspindel, JugendTechnikSchule u.a.) und Quartiers-projekten, über einen langjährigen und fundierten Erfahrungsschatz in der Arbeit im Bildungsbereich und mit Bildungseinrichtungen und –partner*innen.

Etwa 1.200 Pädagog*innen arbeiten derzeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe für die tjfbg gGmbH in Berlin; der größte Teil davon im Arbeitsfeld Schule (an Grundschulen und weiterführenden Schulen).

Inhaltlich sind wir in folgenden Arbeitsbereichen an Schule tätig:

- Ergänzende Förderung und Betreuung („Horte“ an Grunds
- Ganztagsgestaltung (an Oberschulen/Gymn
- Jugendsozialarbeit an Schule (“Schulsozialar pfelegerische Hilfe und Betreuung („Schulhilfe“),
- Erziehungshilfen an Schule (Tagesgruppen, Temporäre Lerngruppen, Soziale Gruppen(arbeit), Modellprojekte, Familienhilfe),
- Lernförderung (BuT; nach Bildungs- und Teilhabepaket),
- Naturwissenschaftlich-technische Bildung („Begabtenförderung“ und Expertenkurse),
- Sprach- und Leseförderung (Schulbibliotheken, LeseOasen, Lese- und Literaturzentrum),
- TLGs („Temporäre Lerngruppen“),
- Modellprojekte „Sozialpädagogik in der eFöB“,
- Peer Scouts (bieten partizipative und bedarfsorientierte Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an),
- aktivierende Elternarbeit und Elternnetzwerke,
- Internat der „Schulfarm Insel Scharfenberg“ (Ganztagsgestaltung/Schulsozialarbeit).

Im Jahr 2015 haben wir das Grundstück des „Oderlandcamp Falkenhagen“ erworben und bauen dieses sukzessive weiter zu einer internationalen erlebnispädagogischen Bildungs- und Begegnungsstätte aus. Unter dem Motto „Inklusive Abenteuer & Begegnung“ steht die Einrichtung, gelegen in der Mark Brandenburg für Wandertage, Klassenfahrten, Ferienfreizeiten, Wochenendtouren, aber auch Workshops, Seminare und Schulungen zur Verfügung.

In unserer Fachschule für angewandte Pädagogik (FFAP) bilden wir berufsbegleitend Erzieher*innen sowie Facherzieher*innen für Integration aus.

Zur „tjfbg-Gruppe“ gehören neben der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH die Hochschule für soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP) mit den Studienrichtungen Soziale Arbeit (B.A.) und Kindheitspädagogik (B.A.), die Stiftung „barrierefrei kommunizieren!“ und die Gesellschaft zur Betreibung von Kindertageseinrichtungen: Käpt'n Browser gGmbH mit bundesweit ca. 450 Angestellten in 22 Kindertageseinrichtungen, davon zehn in Berlin.

Eine vollständige Übersicht unserer Projekte und Einrichtungen ist auf unserer Webseite www.tjfbg.de zu finden.

Seit der Schulreform im Schuljahr 2005/2006, durch welchen die „Horte“ integraler Bestandteil der Ganztagschule in Berlin wurden, ist die tjfbg gGmbH im Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB) an Grundschulen erfolgreich tätig. Wir nennen die eFöB den „Sozialpädagogischen Bereich“ (SpB) der Ganztagschule. Aktuell gestalten wir berlinweit den Sozialpädagogischen Bereich an 37 Grundschulen.

Kinder verbringen im Wachzustand mehr Zeit in der Schule als zuhause. Diese Zeit gilt es, bestmöglich zu nutzen und zu einem ganzheitlichen Bildungsprozess zu gestalten. Im Ganztag verbinden sich Phasen des schulischen Unterrichts mit Angeboten der ergänzenden Förderung und Betreuung (formelle, nicht formelle, informelle Lern- und Bildungsprozesse), die den Ansprüchen der Kinder, ihren Gefühlswelten, ihrer Lebendigkeit und Neugierde gerecht werden.

Unser Handeln wird von der Überzeugung geprägt, dass das anspruchsvolle Ziel, Förderung der kindlichen Entwicklung im umfassenden Sinne, in der gewünschten Qualität nur gemeinsam, in abgestimmter und organisierter Zusammenarbeit gelingt. Bedingungen für eine erfolgreiche Ganztagschule sind die Vernetzung des Unterrichts mit den außerunterrichtlichen Angeboten zu einem Gesamtkonzept sowie die Entwicklung einer tragfähigen Teamarbeit.

Die tjfbg gGmbH steht mit ihren fachlichen und qualitativen Standards für eine partnerschaftliche, selbstbewusste und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie gewährleistet die Verlässlichkeit des Angebotes und eine engagierte und an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientierte Ausgestaltung des sozialpädagogischen Alltages.

2. Die Grundschule am Ritterfeld

Die Grundschule am Ritterfeld ist eine offene Ganztagsgrundschule in Berlin Kladow mit einem musisch-künstlerischem Schwerpunkt. An der Schule lernen etwa 480 Kinder in jahrgangsbezogenen Klassen der Klassenstufen 1 bis 6. Aktuell nehmen davon ca. 300 Kinder die Angebote der eFöB in Anspruch. Die meisten Kinder kommen aus bildungsinteressierten Familien. Die Klassenstufe 1 ist in diesem Schuljahr erstmals mit 5 Klassen gestartet. Klassenstufe 2 bis 4 sind jeweils Vierzügig. Davon gibt es von der 1.-3. Klasse eine Klasse, welche Montessori-Orientiert arbeitet. In den Jahrgängen 5 und 6 ist je eine Bläserklasse eingerichtet, die die schuleigenen Instrumente nutzen.

Das Kollegium besteht im Schuljahr 2023/2024 aus 40 Lehrenden und 18 sozialpädagogischen Fachkräften. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht jedes Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Besonderheiten. Der Unterricht orientiert sich am Rahmenplan der Berliner Schule, wobei ein besonderer Stellenwert auf die Förderung individueller Begabungen und Stärken gelegt wird.

3. Der Sozialpädagogische Bereich (SpB)

Das Team der eFöB bezeichnet sich als Sozialpädagogischer Bereich (SpB) der Grundschule am Ritterfeld. Er gewährleistet die ganztägige Betreuung der Schüler*innen an der Schule, unterstützt die Lehrenden, fördert gezielt das Soziale Lernen, ermöglicht die Integration von Kindern mit besonderen Förderbedarfen und bietet den Schüler*innen freizeit- und sozialpädagogische Erfahrungs- und Entwicklungsräume.

Die verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) ermöglicht allen Schüler*innen eine kostenfreie Bildung, Erziehung und Betreuung zwischen 07:30 Uhr und 13:30 Uhr. Auf Grundlage eines individuellen Betreuungsvertrags kann der Betreuungsumfang von 06:00 Uhr morgens bis 18:00 Uhr abends ausgeweitet werden.

In den Ferien bietet der SpB im selben Zeitrahmen (06:00 Uhr bis 18:00 Uhr) ein abwechslungsreiches Ferienprogramm vor Ort. Als besonderes zusätzliches Angebot werden in Kooperation mit anderen Schulen auch Ferienfahrten organisiert und durchgeführt.

3.1 Die sozialpädagogischen Fachkräfte

Die Erzieher*innen verstehen sich als verlässliche Begleiter*innen des ganztägigen Lernens. Das Team besteht aus staatlich anerkannten Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen/Sozialpädagog*innen, Dualstudierenden (B.A. Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Ganztagschule) und angehenden Erzieher*innen in tätigkeitsbegleitender Ausbildung. Unterstützt werden sie durch zusätzliche helfende Hände (Freiwillige im Freiwilligen Sozialen Jahr).

Das sozialpädagogische Team deckt viele verschiedene Interessensfelder ab und bietet abwechslungsreiche Angebote aus den Bereichen Sport, Kunst, Kultur, Medienpädagogik, Naturwissenschaft, Technik. Es schafft vielfältige Gelegenheiten, alltagspraktische Kompetenzen zu fördern.

Jeder Klasse (Klassenstufen 1 bis 3) ist eine Bezugsperson zugeordnet, die sich mit der Klassenleitung abstimmt und erste Ansprechpartner*in für Kinder, Eltern und Lehrende ist. Neben festen Stunden, die sie während dem Unterricht in der Klasse unterstützend tätig ist, begleitet sie Klassenfahrten und Ausflüge ihrer Bezugsgruppe und nimmt an Elternabenden u.a. die Klasse betreffenden Terminen teil. Bei den Lernanfänger*innen beteiligt sie sich bereits an der Einschulungsfeier und heißt die Kinder gemeinsam mit der Klassenleitung an der Grundschule am Ritterfeld willkommen.

Die älteren Kinder (Klassenstufen 4 bis 6), haben ebenfalls zwei feste Bezugspersonen, die ihnen im Rahmen der eFöB zur Verfügung steht und den Nachmittag für sie und mit ihnen partizipativ altersgerecht gestaltet.

Die Bezugspersonen tauschen sich mit den Klassenleitungen neben unterrichtlichen Inhalten über individuelle Unterstützungsbedarfe der Klasse und einzelner Kinder aus und stimmen geeignete Fördermöglichkeiten ab. Die Bezugspersonen sind bei Elternabenden ihrer Klasse dabei und stehen für gemeinsame Elterngespräche zur Verfügung.

3.2 Pädagogische Nutzfläche

Die Grundschule am Ritterfeld ist im SpB / eFöB Bereich in drei Teile des Gesamt-Gebäudes unterteilt. Dazu gehören der Ritterbereich, die Wolkenburg und der Waldgeisterbereich. Der Ritterbereich besitzt vier Gruppenräume und einen großen Eingangsbereich, der ebenfalls als Empfangs- und Spielfläche für die Schüler*innen genutzt wird. Hier findet auch die Früh- und Spät- Betreuung des SpB, sowie auch die Ferienbetreuung statt. Dazu gehört ein Personalraum, der mit zwei Computern für Mitarbeiter*innen ausgestattet ist. Der Raum ist ebenfalls mit einem Tisch für Vier bis 5 Personen ausgestattet, um einen ruhigen Raum für Elterngespräche und kleine Besprechungen zu bieten. Darüber hinaus ist der Raum auch Integrationsbüro. Angrenzend befindet sich direkt die Mensa, in der ca. 80 Schüler*innen gleichzeitig essen können. Eine separate Schulküche befindet sich auch im Schulgebäude.

Die Schulküche wird von verschiedenen Klassenstufen genutzt und bietet für ca. 70 Schüler*innen gleichzeitig Platz, um ihr Mittag zu sich zu nehmen und kann auch im Nachmittagsbereich sowie in den Ferien für Ernährungslehre sowie Koch- und Back AGs genutzt werden.

Der Waldgeisterbereich hat zwei eigene Gruppenräume, einen Personal-Pausenraum und einen Integrationsraum.

In beiden Bereichen gibt es keine Doppelnutzung der Gruppenräumlichkeiten.

Der Wolkenburgbereich ist ein Verbindungstrakt zwischen Ritter- und Waldgeisterbereich. Es gibt für den SpB 6 Gruppenräume. Einen weiteren Raum auf der Verbindungsebene zum Ritterbereich wird in Doppelnutzung mit der Willkommensklasse der Schule genutzt. Ebenfalls auf dieser Ebene befindet sich noch der sogenannte „Clubraum“, welcher von den höheren Klassen im Nachmittagsbereich genutzt wird. Die 4. und 5. Klassen werden im EG in mehreren Klassenräumen in Doppelnutzung im SpB betreut. Es befinden sich unter anderem eine große Sporthalle, eine Aula, ein Kunstraum / Holzwerkstatt, ein Musikraum, eine Bibliothek sowie ein PC-Raum im Schulgebäude. Diese stehen für die Nachmittagsangebote sowie in der Ferienbetreuung zur Verfügung.

Das große Außengelände bietet mit seiner Gesamtfläche und angrenzendem Wald viele Gelegenheiten zum Klettern, Verstecken und Freispielen. Auf dem unteren Schulhof befindet sich ein großes Klettergerüst, eine Boulderwand ein Buddelkasten, eine Hangelstange, eine Rutsche und eine große „Nestschaukel“ sowie mehrere Tischtennisplatten und Sitzgelegenheiten für die Pausenzeiten. Ein kleiner separater Fußballplatz mit Tartanboden und zwei Toren gibt allen fußballbegeisterten Schüler*innen in den Pausen und am Nachmittag die Möglichkeit, sich auszutesten und selbstständig zu trainieren.

Ein großer begrünter Fußballplatz befindet sich vor dem Schulgelände und steht vorwiegend für alle Schüler*innen ab der 4. Klasse in den Hofpausen sowie im SpB in den Ferien und im Nachmittagsbereich zur Verfügung.

Neben dem großen Fußballplatz befindet sich der Schulgarten, der sowohl mit essbaren Obst- und Gemüsepflanzen bepflanzt sowie mit einer bienenfreundlichen Wiese bestückt ist. Der Schulgarten wird von Erzieher*innen und Lehrer*innen in Kooperation im Vormittag sowie Nachmittagsbereich gemeinsam mit Schüler*innen gepflegt und bepflanzt. Früchte werden gemeinsam geerntet, zubereitet und verzehrt.

Seitlich der Schule befindet sich noch eine Tartanbahn mit Weitsprunganlage für den Sportunterricht.

3.3 Ziele und Grundsätze

Der SpB gestaltet neben der Unterrichtsunterstützung

- das Mittagsband,
- die Schulaufgabenzeit (SAZ) und
- die Freizeit mit den Kindern.

Alle Angebote haben einen sozialpädagogischen Anspruch und fördern das formelle und informelle Lernen. Eine vorbereitete Umgebung, liebevoll gestaltete Räume, eine klare Struktur, freie und angeleitete Angebote fördern und fordern die Persönlichkeitsentwicklung, persönliche Interessen, Talente und Neigungen und bieten den eigenen Bedürfnissen Raum zur Entfaltung.

Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Grundschule am Ritterfeld sind:

- Die Stärkung der eigenen Persönlichkeit, die Förderung von Selbstbewusstsein, Eigenverantwortlichkeit, Initiative, Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit.
- Die Entwicklung sozialer Kompetenzen, wie Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen, Hilfsbereitschaft und Gemeinschaftsgefühl.
- Die Entwicklung emotionaler Kompetenzen, wie Empathie, Toleranz, Achtsamkeit und Ehrlichkeit.
- Die Gesundheitserziehung (Bewegung und gesunde Ernährung) und die Förderung der Mobilität durch Schaffung aktiver Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.
- Das Bereitstellen zahlreicher freizeitpädagogischer Angebote im Bereich des *Entdeckenden Lernens* (Experimentieren, Konstruieren, Forschen), im Bereich der *Sprachbildung* (Lesen, Zuhören, Erzählen, Theaterspielen, Singen), im Bereich des *Kreativen Gestalten* (Zeichnen, Drucken, Bauen von Modellen, Basteln mit Papier), im Bereich des *Gesunden Lernens* (Kochen, Backen,

Entspannung) und im Bereich des *Freien Spieles* (Bereitstellen von Lern- und Spielmaterialien).

- Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, deren Mitwirkung zum Gelingen der Entwicklung der Schulkultur wesentlich beitragen kann.
- Der Ausbau von Kooperationen mit außerschulischen Partnern, die den Ganzttag bereichern.

3.4 Unser Bild vom Kind

Kinder zeichnen sich durch ihre Offenheit, Entdeckerfreude und Dialogbereitschaft aus. Sie sind empfänglich für Impulse und brauchen im Ganzttag neben Wertschätzung und Empathie altersangemessene Hilfestellungen, Normen, Werte und transparente Regeln.

Wir haben den Anspruch, jedes Kind, entsprechend seiner individuellen Voraussetzungen auf seinem Weg durch die Grundschule bestmöglich zu fördern und zu begleiten. Das Voneinander- und Miteinander-Lernen verknüpfen wir mit dem individuellen Blick auf jedes Kind. Unsere Erzieher*innen begleiten die Lernprozesse der Gruppe/Einzeln und unterstützen die Kinder darin, ihren eigenen Weg zu finden, Kompetenzen zu entfalten, Talente zu entdecken und „ein unverwechselbares, individuelles Ich zu entwickeln“. Damit tragen unsere Mitarbeitenden zu erfolgreichen Bildungsbiografien bei.

3.5 Pädagogische Schwerpunkte des SpB

3.5.1 Arbeitsgemeinschaften des SpB

Jedem Kind wird die Teilnahme an mindestens einer Arbeitsgemeinschaft ermöglicht, wobei diese den persönlichen Neigungen und Interessen des Kindes entsprechen soll. Wie die Arbeitsgemeinschaften der Schule starten auch die Arbeitsgemeinschaften für die 1. Klässler*innen erst im 2. Schulhalbjahr. Dies ermöglicht den Erstklässler*innen sich in den neuen Prozess des Schulalltages gut einzuleben. Ab der 2. Klasse starten die Arbeitsgemeinschaften bereits nach einigen Wochen nach den Sommerferien gemeinsam mit den Arbeitsgemeinschaften der Schule. Bei Gesprächen mit Kindern, Eltern und Lehrenden werden Wünsche und Bedarfe erfasst und entsprechende Angebote konzeptioniert und umgesetzt.

Zu den Arbeitsgemeinschaften des SpB gehören im Schuljahr 2023/24 offene sowie auch gebundene Arbeitsgemeinschaften. Bei den offenen Arbeitsgemeinschaften haben die Kinder wöchentlich freie Wahl, welches der unterschiedlichen Angebote sie besuchen möchten. Die Teilnahme an den gebundene Arbeitsgemeinschaften ist für die Kinder verpflichtend bis zum 2.Schulhalbjahr. Einmal im Jahr können die gebundenen Arbeitsgemeinschaften zum 2. Halbjahr von den Kindern gewechselt werden. Nach erfolgreicher Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft erhalten die Kinder eine Urkunde. Die Arbeitsgemeinschaften finden an zwei Tagen in der Woche statt (Mittwoch und Donnerstag) im Zeitraum von 14:40-15:45/16:00 Uhr

Folgende Arbeitsgemeinschaften werden im Schuljahr 2023/2024 angeboten:

Offene Arbeitsgemeinschaften:

- Fußball AG
- Snoezele AG
- Bücherwurm AG
- Offenes Atelier
- Koch & Back AG

Gebundene Arbeitsgemeinschaften:

- Auto AG
- Garten AG
- Film AG
- Koch & Back AG
- Töpfer AG
- Holz AG
- Schmuck AG
- Tischtennis AG
- Nerd AG

Im 2. Schulhalbjahr nach den Winterferien kommen folgende Arbeitsgemeinschaften zum Angebot des SpB hinzu:

- Strick & Häkel AG
- Nawi AG
- Chor AG
- Tanz AG

Alternativ runden weitere „offene Angebote“ das tägliche Angebot ab. Zu den „offenen Angeboten“ gehören vorbereitete Umgebungen für eigenständiges Lernen, in denen Erzieher*innen präsent sind, aber so lange beobachtend, bis ihre Unterstützung angefragt oder erforderlich ist. Dazu gehören bspw. das freie Spiel auf dem Schulhof und die Ausgabe von Spielgeräten.

Bezugserzieher*innen können zudem Gruppenzeiten nehmen, um klassenbezogene Angebote zu gestalten, Konflikte in der Gruppe aufzuarbeiten oder teambildende Maßnahmen durchzuführen. In den Ferien finden abwechslungsreiche Angebote vor Ort statt. Es werden abgestimmte Ausflüge unternommen und auch Ferienfahrten angeboten, um die Erfahrungswelt der Schüler*innen zu erweitern.

In all diesen Angebotsbereichen spielen die folgenden pädagogischen Schwerpunkte eine wichtige Rolle.

3.5.2 Naturwissenschaftlich-technische Bildung

In einer einrichtungsübergreifenden Arbeitsgruppe NUT (Natur, Umwelt, Technik) unserer Bildungswerkstatt KON TEX IS arbeitet ein Kollege aus dem SpB der Grundschule am Ritterfeld aktiv mit. In der einrichtungsübergreifenden Arbeitsgruppe finden regelmäßigen Treffen, Fachtage und Workshops statt, um sich mit naturwissenschaftlich-technischen Themen auseinanderzusetzen und das eigene Angebotsprofil stetig zu erweitern. Die AG NUT stattet die Kolleg*innen mit so genannten „Themenkisten“ aus. Diese ermöglichen Angebote zu verschiedenen Themen wie bspw. Luft, Licht, Feuer und beinhalten das Material zur Durchführung anschaulicher Experimente und entsprechendes Material zum Thema. Das KON TEXIS- Team steht den Kolleg*innen bei ihren Projekten beratend und unterstützend zur Seite. Die Bildungswerkstatt verleiht auf Anfrage auch verschiedene Materialien oder Geräte, die üblicherweise nicht vor Ort vorhanden sind und themenbezogen, gezielt genutzt werden sollen.

3.5.3 Soziales Lernen

Die Vermittlung von geltenden gesellschaftlichen Normen und humanistischen Werten, demokratischen Grundsätzen, Toleranz, Rücksichtnahme, Respekt und Regeln des Zusammenlebens ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Das geschieht unter Beachtung der Einzigartigkeit jedes Einzelnen, seiner Bedürfnisse und der Schaffung eines entsprechenden Freiraums für ihn innerhalb der Schulgemeinschaft. Dieser Prozess ist eng mit der Ausprägung von selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln verbunden.

Neben dem alltäglichen sozialen Lernen gibt es wöchentlich eine Unterrichtsstunde „Soziales Lernen“, die von den Klassenleitungen und unseren Erzieher*innen gemeinsam geplant und umgesetzt wird. In diesen im Stundenplan fest verankerten Stunden werden sowohl altersentsprechende spezifische Themen als auch aktuelle Konfliktsituationen bearbeitet.

3.5.4 Medienpädagogik

Die Schule ist medial mit Smartboards aber auch Schultablets ausgestattet, die im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft genutzt werden dürfen. Der SpB nutzt den Computerraum der Schule ebenso für weitere medienpädagogische Angebote. Die Mitarbeitenden der tjfbg gGmbH verfügen über ein Dienst-Tablet, so dass alle Mitarbeitenden jederzeit flexiblen Zugang zu Medien haben und bei Bedarf in die pädagogische Arbeit einbinden können. Verschiedene Apps zum Lernen, für Foto-/Videoarbeiten u.a. sind auf den Tablets installiert und werden stetig ergänzt. Für die An- und Abmeldung der Kinder (zu Angeboten, bei Krankheit oder Abholung) verwendet das Team über das Tablet das browserbasierte Programm „HortPRO“.

3.5.5 Partizipation und Demokratiepädagogik

Die Orientierung an gemeinsamen Normen und Werten sowie das Aufzeigen von Regeln schaffen in der Schule den gemeinsamen Rahmen für den pädagogischen Alltag. Unter Berücksichtigung eines respektvollen Umgangs sollen den Kindern

altersgemäße Handlungs- und Entscheidungsfreiheiten eingeräumt werden. Auf dieser Grundlage wird die Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit gefördert. Das Prinzip der Partizipation ist ein wichtiges Element der Erziehung; d.h. die Kinder werden nach Möglichkeit in die Gestaltung der gemeinsamen Zeit einbezogen.

3.6 Inhaltliche Angebote und Arbeitsbereiche

Im Folgenden möchten wir auf drei inhaltliche Arbeitsbereiche eingehen, die im Ganztage eine wesentliche Rolle spielen. Dazu gehören die Sprachförderung, die Arbeit mit Kindern, die einen erhöhten Förderbedarf haben sowie die Elternarbeit.

3.6.1 Sprachförderung

Sprache dient dazu, sich selbst und andere zu verstehen. Je kompetenter ein Kind Sprache anwenden kann, desto höher sind seine Chancen der gesellschaftlichen Teilhabe. Sprachbildung ist daher eine zentrale Aufgabe aller am Bildungsprozess der Kinder beteiligten Pädagog*innen. Ausgehend vom kindlichen Sprachgebrauch und eingebettet in aktuelle soziale Situationen soll die Gesprächs- und Sprechfähigkeit der Kinder in der eFöB erweitert und gefestigt werden.

Spracherwerb erfolgt:

- bei Erkundungen der Umwelt,
- beim Hantieren mit Gegenständen,
- beim Experimentieren,
- bei kulturellen Erfahrungen,
- beim Lösen von Konflikten und
- beim allgemeinen Spiel und Umgang mit Mitschüler*innen.

Spielen in allen Arten und Formen bietet einerseits situationsgebunden sprachliche Lernanregungen, indem die Kinder über das Spiel, seine Regeln und den Ablauf miteinander sprechen und sich verständigen. Andererseits können die Kinder auch mit Sprachen, ihren Inhalten und Strukturen spielen. Sprechspiele schaffen ein Bewusstsein von Sprache und geben Anstöße zur Sprachreflexion. Sprechen und Sprache als Mittel des Ausdrucks lassen sich bei Rollenspielen üben. Beim Sprechen über sich selbst, über Gefühle, Wünsche, Zu- und Abneigungen erfahren die Kinder etwas über sich selbst und lernen es anderen mitzuteilen.

Sprachliche Fähigkeiten können Kinder nur dann sicher lernen, wenn ihnen kontinuierlich Gelegenheit zum situativen Sprachgebrauch gegeben wird. Bei allen möglichen Handlungen und Erfahrungen im Alltag sollen sie Gelegenheit finden, Sprache als Mittel der Verständigung und des Nachdenkens zu verwenden. Je harmonischer die Beziehungen eines Kindes zu seiner Umwelt sind, desto leichter wird es ihm auch fallen, sie sprachlich zu bewältigen. Demnach ist das Herstellen eines guten Kontaktes zum Kind sowie der Kinder untereinander in einer vertrauensvollen, spannungsfreien Atmosphäre die Grundlage aller sprachlichen Lernsituationen.

Äußerungen anderer zu verstehen und sich selbst verständlich mitzuteilen sind nicht nur sprachliche Fähigkeiten, sondern zugleich sozial gerichtete Handlungen. Sie sind abhängig von sozialen Situationen, Beziehungen und Absichten. Daher sind die Ziele der Sprachförderung eng verbunden mit dem Erwerb sozialer Handlungsfähigkeiten.

3.6.2 Förderung der Integration/Inklusion

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Sozialpädagogischen Bereiches ist die zusätzliche Förderung und Betreuung von Kindern mit besonderen Problemlagen. Dafür steht dem Team aktuell eine Kollegin mit der Zusatzqualifikation Facherzieher*in für Integration zur Seite, sowie eine Kolleg*in in Ausbildung zur Integrationsfachkraft. Weitere Kolleg*innen sollen diese Qualifizierung tätigkeitsbegleitend erlangen. Eine zunehmende Anzahl an Kindern mit Förderbedarf und den damit verbundenen Entwicklungsbedarfen im Schulalltag, erfordert verstärkt den Einsatz von speziell ausgebildeten Erzieher*innen, die diese Kinder individuell und differenziert fördern und ihnen helfen die erforderliche Schul- und Gruppenfähigkeit zu erlangen und die Lerninhalte erfolgreich zu bewältigen. Aufgabe der Facherzieher*innen für Integration ist die Teilhabe aller Kinder an allen Angeboten des Ganztags. Sie stärken Einzelne und Gruppen dabei, Rücksicht auf die Bedürfnisse aller zu nehmen und sensibilisieren bei Bedarf für dafür erforderliche Regeln und Vereinbarungen. Die Unterstützung wird in verschiedenen Formen organisiert, die Förderplanung mit dem jeweiligen Klassenteam abgestimmt und von den im Einzelfall zuständigen Facherzieher*innen dokumentiert. Ein regelmäßiges Feedback an die Kinder und Eltern gewährleistet die Transparenz und die Einbeziehung aller Beteiligten.

3.6.3 Elternarbeit

Ein wichtiger Teil der Arbeit des SpB ist das ständige Bestreben, Eltern in das Gesamtkonzept mit einzubinden und so auf allen Ebenen des Schulalltags ein enges Zusammenwirken von Kindern, Eltern, Lehrenden und Erziehenden zu erreichen. Ein gegenseitiger wertschätzender und achtungsvoller Umgang mit den Eltern ist für uns dabei von grundlegender Bedeutung.

Die Begegnung zwischen Eltern und Erzieher*innen findet täglich vor allem in der Abholsituation (so genannte Tür- und Angelgespräche) statt, aber auch in geplanten Gesprächen, offenen Elternabenden, Elternsprechtagen und bei der Einbindung von Eltern bei Ausflügen oder anderen Aktionen des SpB.

Die enge Zusammenarbeit mit der Gesamtelternvertretung (GEV) sichert auch den Informationstransfer, bietet Beratungsmöglichkeiten und Austausch sowie die Möglichkeit, Gelegenheiten für gemeinsame Aktionen zu erörtern und zu verabreden.

4. Qualitätsmanagement

Zur Sicherung und Weiterentwicklung des Qualitätsstandards sind auf den verschiedenen Arbeitsebenen der tjfbg entsprechende Verfahren und Abläufe eingerichtet worden, die zur kontinuierlichen Qualitätssteuerung und Kontrolle beitragen und externen sowie internen Anforderungen gerecht werden. Damit kommt die tjfbg auch in ihren SpB den Ansprüchen der EN ISO 9001:2015 nach.

In regelmäßigen Abständen wird in den wöchentlichen Teamsitzungen, den Klassenteamstunden, in den erweiterten Schulleitersitzungen und Mitarbeitergesprächen, die pädagogische Arbeit gemeinsam evaluiert und reflektiert. Die Erzieher*innen beteiligen sich aktiv in den verschiedenen Gremien der Schule, wie Schulkonferenzen, Gesamtelternvertretung, Steuergruppe, Gesamtkonferenz u.a. Sie tragen damit zu einer engen Vernetzung von Schule und Sozialpädagogischem Bereich und damit entscheidend zur Qualitätsentwicklung im Gesamtkontext Schule bei.

Jede Schule hat eine für sie zuständige Regionalleitung/Fachberatung. Diese arbeitet eng mit den Koordinierenden, den Teams und der Schulleitung zusammen und hilft dabei, bestmögliche Rahmenbedingungen für eine bestmögliche Förderung der Kinder im Ganztags umzusetzen. Jährliche Mitarbeiter*innen-Gespräche mit den sozialpädagogischen Fachkräften werden als Personalführungsinstrument planmäßig durch die Koordinierende Erzieherin und die Regionalleitung geführt. Bei Bedarf werden kurzfristig Mitarbeitergespräche terminiert, zu denen je nach Situation weitere Personen eingeladen werden. Diese Gespräche werden stets protokolliert.

Schulübergreifend wurde 2015 von der Geschäftsführung und allen Führungskräften der tjfbg gGmbH ein Führungskodex erarbeitet und für alle verbindlich erklärt. Im Jahr 2017 folgte ein von allen Mitarbeitenden entwickelter Kommunikationskodex. Die hier festgelegten Grundsätze gelten für alle gleichermaßen und bilden eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit.

Durch regelmäßige Absprachen und Treffen zwischen der Schulleitung, der Geschäftsführung und der zuständigen Regionalleitung der tjfbg gGmbH, werden die Entwicklungsprozesse des Sozialpädagogischen Bereiches kontinuierlich begleitet.

Impressum:

Sozialpädagogischer Bereich der Grundschule am Ritterfeld

Schulnummer: 05G19

Adresse: Schallweg 31, 14089 Berlin

Koordinierende Erzieherin: Melanie Dietz-Blaesing

Regionalleitung: Frank Lehmann

Stand: 16.11.2023